14,07.14 Neues Kunstherz

»Heartmate III« kommt auch in Bad Oeynhausen zum Einsatz

Hannover/Bad Oeynhausen (dpa). Ärzte der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) haben das weltweit erste Kunstherz des Typs »Heartmate III« implantiert. Das neue Modell wird zunächst in acht Zentren weltweit eingesetzt, in Deutschland auch in Berlin, Leipzig und Bad Oeynhausen. Dem Patienten, einem 56-jährigen Mann aus Hessen, geht es nach Angaben der MHH sehr gut.

Ein Kunstherz ist kein Organersatz, sondern ein mechanisches Gerät, das hilft, Blut durch den Körper zu pumpen, wenn das eigene Herz zu schwach ist. Im Vergleich zum Vorgänger ist das neue System kleiner und technisch ausgefeilter. »Heartmate II« kam auch am Herzzentrum in Bad Oeynhausen zum Einsatz. Kunstherzen gewinnen angesichts der

drastisch gesunkenen Zahl an Spenderorganen an Bedeutung. Mit ihrer Hilfe könne verhindert



Weltpremiere: »Heartmate wurde erstmals implantiert.

werden, dass Patienten auf der Warteliste sterben, sagte der Herzchirurg Axel Haverich. Bundesweit bekommen jährlich etwa 1000 Menschen ein Kunstherz.

Ein Pluspunkt des neuen Gerätes sind nach Angaben der Mediziner speziell bearbeitete Oberflächen, die weniger Blutgerinnselbildung zulassen. Außerdem könne ein künstlicher Puls erzeugt werden. Dadurch soll das Thrombose-Risiko vermindert werden. Ursprünglich galten Kunstherzen nur als Übergangslösung, bis ein Spenderherz zur Verfügung steht. Manchmal werden die Geräte aber auch dauerhaft eingesetzt, zum Beispiel bei alten Menschen, für die eine Transplantation nicht mehr infrage kommt. Die normale Wartezeit auf ein Spenderherz beträgt drei bis fünf Jahre.